

# Freie Presse

**Anzeigenpreise:** Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Re-  
namenzeile (mm) 60 Gr., Eingefandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeit-  
stufende Vergütigungen. Kleine Anzeigen bis 15 Wörter Zf. 1.50, jedes  
weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postgebühren: Twa  
Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zustelle für  
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“

# Frankreich und der Nationalsozialismus

wie Marquet in Frankreich durchgeführt werden. Einer der Hauptgründe für die Mißerfolge der 40 Parteien, die in den letzten Jahren in Frankreich das Licht der Welt erblickt hätten, sei gerade der, daß sie von Nichtironikämpfern geführt worden seien, denen das Land keinerlei Achtung habe zollen können.

Die kommunistische „Humanität“ erklärt, daß die Beteiligung der französischen Militärflugzeuge am Rundflug anläßlich des Nationalfeiertages, eine genaue Uebersicht über die französische Luftflotte gegeben habe und kommt zu dem Schluß, daß Frankreich die allergößte Luftflotte besitze. Der Kammer sei ein Haushaltsplan für das Luftfahrtministerium von über zwei Milliarden Francs vorgelegt worden, außerdem seien dann noch weitere 740 Millionen Francs an Einrichtungskrediten bewilligt worden, so daß im Jahre 1933 die Ausgaben für das Luftfahrtministerium nahezu 3 Milliarden Francs betragen würde. Frankreich verfüge im Vergleich zu anderen Mächten über die größte Anzahl von Kampfflugzeugen. Im Jahre 1931 hatte Frankreich über 3000 Militärflugzeuge besessen und diese Zahl dem Völkerbund angegeben. Seit der Zeit hat sich aber der Flugzeugstand erheblich erweitert, und es ist durchaus nicht gewagt, wenn man behauptet, daß die Kampfflugflotte heute 4000 Einheiten übersteigt.

# Großfeuer mit Menschenopfern

Bisher 14 Tote und 100 Verletzte in marokkanischen Siedlungen. — 25 Millionen Franken Schaden.

Unter den Verletzten befinden sich auch zahlreiche Europäer. Nach einer ersten Schätzung wird der angerichtete Schaden dem „Paris Soir“ zufolge auf 25 Millionen

Bei Casablanca überfielen etwa 30 Eingeborene ein französisches Panzerauto, das Hohngeleider transportierte. Die Besatzung des Autos ließ das Maschinengewehr spielen. Die Eingeborenen verloren 20 Tote und Verletzte.

„Populaire“ verlangt die Einstellung der militärischen Maßnahmen in Marokko, die täglich neues Blutvergießen forderten. Unter der Ueberschrift „Genug Blut in Marokko geflossen“ berichtet das Blatt von der Besetzung der bisher noch nicht unterworfenen austänbischen Gebiete und wirft in diesem Zusammenhang gleichzeitig die Frage auf, mit wieviel Opfern dieser Vormarsch bezahlt worden sei. Man müsse sich fragen, wann endlich dieser Krieg ein Ende nehme, den man seit geraumer Zeit in Afrika führe und wann die französische Regierung endlich die Friedensglocken läuten lassen werde.

Wie der IAC zu den bekannten blutigen Vorfällen in Ostgalizien berichtet, sind auch zahlreiche Personen verhaftet worden, die infolge ihrer Propagandatätigkeit zur

Der bisherige polnische Gesandte in Berlin, Dr. Alfred Wójcicki, hat Berlin heute verlassen, wobei sich zu seinem Abschied höhere Beamte des Auswärtigen Amtes, der Reichsbehörden und des Diplomatischen Korps mit Mar. Reichenow an der Spitze eingefunden hatten.

Der Gerichtshof vertagte die Verhandlung hierauf bis Donnerstag 9 Uhr zur Urteilsverkündung.

Eine Nummer des Krakauer „I. A. C.“, die unbedachte Angriffe gegen den Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Galonder, enthielt, ist beiläufig, nämlich worden, ebenso eine Nummer der „Polska Zachodnia“. Beide Blätter hatten es für erlaubt gehalten, Vertreter einer internationalen Instanz die gleiche Behandlung angedeihen zu lassen, wie man sie gegenüber der deutschen Minderheit anzuwenden pflegt. Der „I. A. C.“ hat sich nunmehr dazu entschließen müssen, eine Berichtigung zu veröffentlichen und mitzuteilen, er habe von „maßgebender Seite“ erfahren, daß beispielsweise die Behauptung, Herr Galonder sei Münchener einer freien Wohnung bei dem Fürsten Hertel von Donnersmark, nicht den Tatsachen entspreche. Bezeichnender Weise wird die Berichtigung an möglichst unauffälliger Stelle und mit sehr kleinen Buchstaben veröffentlicht, vermutlich, damit das Ansehen des „I. A. C.“ nicht noch mehr Schaden leide.

geht des „Polnische Telegraphen-Agentur hat zu dieser Gelegenheit eine Verlautbarung veröffentlicht, in der es heißt: „In den letzten Tagen sind in einigen Presseorganen Artikel und Bemerkungen erschienen, die scharfe Attacken gegen die Tätigkeit des Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien enthielten. Die Verwaltungsbehörden und die Staatsanwaltschaft haben die Beschlagnahme einer Reihe von Artikeln angeordnet. Unabhängig von diesen Anordnungen hat das Außenministerium den polnischen Staatsvertreter bei der Gemischten Kommission beauftragt, Herrn Calonder das Bedauern darüber auszuspochen, daß seine Unparteilichkeit unberechtigt in Zweifel gezogen worden sei, die er ständig in der Verwaltung seines schwierigen Amtes bewiesen habe.“

Wie die „Polonia“ mitteilt, ist diese Verlautbarung den polnischen Blättern in der Wojewodschaft Schlesien von der PAT. nicht übermittelt worden...

Beim Gericht in Ruzig ist ein Antrag eingegangen auf Eröffnung des Konkursverfahrens gegen den Gutsbesitzer Jygmunt Tebinka in Pargau. Tebinka ist Abgeordneter des BB-Klubs und Vorsitzender der Sejmkommission für Seewesen. Da nach den Bestimmungen, die in dem ehemals preussischen Teilgebiet gelten, der in Konkurs geratene Schuldner nicht nur die Möglichkeit verliert, sein Besitztum selbst zu verwalten, sondern auch den Beschränkungen unterliegt, die bürgerlichen Rechte auszuüben, droht dem Abgeordneten Tebinka auch der Verlust des Sejmanbats.

„Matin“ weist auf Polens Gegnerschaft gegen den Viererpakt und die Unterzeichnung des Ostpakts durch Polen hin und stellt in diesem Zusammenhang fest, daß die französisch-polnischen Beziehungen sich gegenwärtig abgekühlt hätten. Polen habe sich selbständig gemacht, es habe seine Volljährigkeit erreicht und brauche keinen Vormund mehr. Die Bemühungen Polens um die Regelung der Beziehungen zu seinem östlichen Nachbar seien übrigens gegen niemanden, vor allem nicht gegen den Völkerbund gerichtet.

Der „Gros Poranny“ berichtet aus Odgingen: „Während des Aufenthalts des Staatspräsidenten in Jaskarnia ereignete sich ein empörender Vorfall, der bei der gesamten Bevölkerung allgemeine Entrüstung hervorgerufen hat. Im Augenblick als der Präsident den Dampfer verließ und die Mole bestieg, fiel der Hund eines gewissen Mislawski die Hunde des Staatspräsidenten an und begann sich mit ihnen zu bekämpfen. Der Präsident und seine Begleiter verurtheilten den Hund zu vertreiben, wobei dieser einen Schlag erhielt. Mislawski, der Eigentümer des Hundes trat darauf an den Präsidenten heran und fragte ihn, mit welchem Recht er den Hund geschlagen habe.“



Wiatowski war angeheuert; er wurde auf Befehl des Adjutanten bis zur Abreise des Präsidenten auf dem Kriegsschiff „Nema“ in Haft genommen. Bei seiner Abreise erteilte der Präsident den Befehl, Wiatowski zu entlassen und seine Personalien in der Adjutantur in Gdingen notieren zu lassen. Wiatowski erklärte, nicht gewußt zu haben, daß er dem Staatsoberhaupt gegenüberstand. Die dortige Bevölkerung ist jedoch über diesen Vorfall erbittert und wird Wiatowski gewiß beibringen wie sich ein Bürger dem höchsten Würdenträger des Staates gegenüber zu verhalten hat.

## Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in Wien

Wien, 18. Juli.

Während einer Polizeiaktion gegen Nationalsozialisten sind 1500 Personen in Haft genommen worden. Nach Feststellung der Personalien wurden 900 Nationalsozialisten wieder auf freien Fuß gesetzt, während 600 in Haft verblieben.

In Krems a. d. Donau haben die Nationalsozialisten einen Raucherstreik proklamiert. In Oesterreich besteht — wie in Polen — staatliches Tabakmonopol.

## Der Deutsche Luthertag — ein Tag der Einigung

Berlin, 18. Juli.

Der Arbeitsausschuß des Deutschen Luthertages 1933 hat an die evangelischen Vereine und Verbände im Deutschen Reich ein Rundschreiben zur Vorbereitung der Veranstaltung am 10. November gerichtet. Es wird betont, daß der 450. Geburtstag Martin Luthers ein Tag der Einigung sein und ein großer Volksmissionstag werden soll. Der Arbeitsausschuß will eine Art Dachverband für alle Feiern und Veranstaltungen dieses Tages sein und seine in diesem Sinne seine Aufgabe wesentlich in Anregung und Beratung. Als Anregung werden dann Richtlinien gegeben, wonach im Mittelpunkt der örtlichen Veranstaltungen die kirchlichen Feiern stehen müssen. Vertikale Vorbereitungen für die sonstigen Feiern des Luthertages sind unverzüglich in Angriff zu nehmen.

## Rücktritt John Simons

Lord Halifax sein mutmaßlicher Nachfolger

PAT. London, 18. Juli.

Im Zusammenhang mit Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt des Außenministers Sir John Simon wird der gegenwärtige Kriegsminister, Lord Halifax, als sein mutmaßlicher Nachfolger genannt. Hierbei wird betont, daß die Stellung des fähigen und populären Unterstaatssekretärs mit Rücksicht darauf, daß Halifax dem Unterhaus nicht angehört, entsprechend verstärkt werden soll und daß Staatssekretär Eden auf diese Weise als der verantwortliche Vertreter der Außenpolitik gegenüber dem Unterhaus gelten könnte.

(Lord Halifax ist seinerzeit durch seine deutschfeindliche Einstellung aufgefallen, als er in einer Unterhausrede Sanktionsmaßnahmen gegen Deutschland forderte. Reb.)

## Polizeiknüppel nicht mehr im Straßendienst

Über in Deutschland

Berlin, 18. Juli.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister des Innern verfügt, daß mit sofortiger Wirkung der Polizeiknüppel im Straßendienst von den Polizeibeamten nicht mehr zu tragen ist. Die Polizeiknüppel sind bei den Polizeirevierern und Bereitschaften, bei der Landjäger, bei den Abteilungsleitern, unter Verschluß zu halten. Ihre ausnahmsweise Ausgabe bei außergewöhnlichem Anlaß wird der Entscheidung der Kommandeure oder Landjäger-Abteilungsleiter überlassen. Die Wehrfallkommandos können zunächst in der bisherigen Weise mit dem Polizeiknüppel ausgerüstet bleiben.

## Hoffen und Harren . . .

London, 18. Juli.

Die englische Regierung hofft der „Times“ zufolge immer noch, daß sich die Weltwirtschaftskonferenz zu einem späteren Zeitpunkt wieder in London versammeln kann. Aus diesem Optimismus heraus wurde beschlossen, das Geologische Museum in Kensington vorläufig als Konferenzhalle zu belassen und die für die Zwecke der Konferenz durchgeführten Umbauten noch nicht abzubrechen. In der Schlussung am 27. Juli wird der Konferenzpräsident MacDonald eine Ansprache halten. Außerdem werden voraussichtlich auch die Leiter der beiden Hauptausstellungen Colijn und Cox sprechen. Die Amerikaner haben ihre Plätze auf dem „President Harding“ bereits für den 27. Juli belegt.

## Roosevelt predigt

Wer nicht arbeitet . . .

New York, 18. Juli.

In einer Rundfunkrede sagte gestern Präsident Roosevelt u. a., daß viele Amerikaner gehen darauf aus, mit möglichst geringer Arbeitsleistung Geld zu verdienen. Es sei an der Zeit, daß der Amerikaner auf das der Einzelperson und der ganzen Nation schädliche Bestreben, etwas ohne Gegenleistung zu erhalten, verzichte. Jeder sollte sich klarmachen, daß ein befriedigender und sicherer Gewinn nur durch redliche Arbeit erlangt werden könne.

In Helsingfors zerrissen drei Betrunkene die Flagge vom Auto des russischen Gesandten. Der Täter wurde verhaftet.

# Eine vorbildliche Minderheitenschulordnung

Rumänien und Jugoslawien haben eine geradezu vorbildliche „Konvention über die Ordnung der Minderheiten-Volkschulen im Banat“ geschlossen, die zusammen mit achtzehn anderen rumänisch-jugoslawischen Verträgen vor wenigen Tagen von der Belgrader Skupschina und vom Senat verabschiedet wurde. Es ist dies ein Ereignis, dessen Bedeutung nicht allein auf die etwa 30 000 Serben im rumänischen und die rund 200 000 Rumänen im jugoslawischen Banat beschränkt ist. Die Konvention, die in einzelnen Bestimmungen noch über das im August 1927 zwischen beiden Staaten abgeschlossene, später aber nicht ratifizierte „Belgrader Abkommen“ hinausgeht, ist sowohl vom politischen, wie vom minderheitenpolitischen und vom minderheitenrechtlichen Standpunkt aus ungewöhnlich interessant.

Die vertragsschließenden Staaten verpflichten sich, wie der „Schles. Ztg.“ aus Belgrad geschrieben wird, bei Vorhandensein von mindestens zwanzig Kindern staatliche Minderheiten-Volkschulen zu errichten, deren Unterrichtssprache bis zum Ende des zweiten Schuljahres ausschließlich, danach bis auf neun Wochenstunden die Muttersprache der Kinder ist, die zugleich die Muttersprache der Lehrer sein muß. Die Volkzugehörigkeit der Kinder wird durch die Erklärung der Eltern bestimmt. Ausführlische und sehr großzügige Bestimmungen regeln die Frage der Lehrerausbildung; sowohl für die neu zu errichtenden Lehrstühle an den Lehrerbildungsanstalten in Temesvar und Wertheim wie für die Volksschulen selbst

können in Jugoslawien rumänische Lehrer rumänischer Staatsangehörigkeit auf Privatverdienst angestellt werden und umgekehrt in Rumänien jugoslawische Lehrer jugoslawischer Staatsangehörigkeit.

Wenn auch die Herausgabe der Lehrbücher grundsätzlich staats- und nicht volkrechtlich geregelt wird, so können aber auch in Rumänien Lehrbücher aus Jugoslawien verwandt werden und umgekehrt. Sehr bedeutungsvoll ist auch die Bestimmung, die den Minderheitenschulen, beziehungsweise ihren Delegierten Anteil an den Schulausschüssen höherer Instanz gibt; ferner die Genehmigung, private Minderheiten-Volkschulen zu errichten und zu verwalten. Ebenso können auf Verlangen Minderheiten-Kinderergärten eröffnet werden. Obwohl das Mittelschulwesen nicht zum Thema der Konvention gehört, findet sich doch eine Bestimmung, daß zum Zweck der Heranbildung von Schülern für die Lehrerbildungsanstalten in Temesvar und Wertheim Lehrstühle für den fakultativen Unterricht Es läßt sich nicht verkennen,

daß diese Konvention eine Reihe von grundsätzlichen Forderungen erfüllt, wie sie vom europäischen Nationalitätenkongreß vertreten werden.

Das gilt besonders für die Feststellung der Volkzugehörigkeit. Wenn die Abkommen auch keine „Kulturautonomie“ verwirklicht, mit der die zum ganz überwiegenden Teil äußerst primitiven Rumänen in Jugoslawien auch kaum etwas anfangen könnten, so beläßt es durch die Möglichkeit der Errichtung von Privatschulen der Minderheit doch weitgehende kulturelle Freiheit.

Wie die Belgrader Blätter melden, sollen — über den Rahmen der Konvention hinausgehend — in Wertheim ein rumänisches Gymnasium und eine eigene Lehrerbildungsanstalt errichtet werden, deren Kosten, ebenso wie die für die Restenz des noch zu wählenden rumänischen Bischofs, der rumänische Staat tragen wird. Ein interessanter Beitrag zu dem Thema: Ist das Interesse für das Schicksal der eigenen Volksgenossen im fremden Staatsverband eine „Einmischung in innere Verhältnisse“ des fremden Staates?

— Für uns Deutsche in Polen, die um unsere Schulen bangen müssen, ist die oben angeführte Konvention ein Beweis dessen, daß die Staaten „können, wenn sie wollen“. Vielleicht kommt auch für uns noch die Stunde der Erlösung aus der jetzigen Schulbedrängnis. Sie muß aber bald kommen, denn sonst könnte es zu spät sein.

## Hausdurchsuchungen bei jungdeutschen Parteimitgliedern in Bielitz

Bei einigen führenden Mitgliedern der Jungdeutschen Partei in Bielitz wurden ganz überraschend Hausdurchsuchungen durch die politische Polizei vorgenommen. Diese betrafen die Wohnung des Parteiführers Ing. Wiesner, des Parteimitgliedes Christianus, und die Redaktionsräume der B. Deutschen Zeitung. Ing. Wiesner, Christianus und der Schriftleiter des genannten Blattes, Macura, wurden zur Polizei gebracht, nach längeren Verhören aber wieder entlassen, da weder die Hausdurchsuchungen noch die Verhöre irgend etwas Belastendes ergaben.

Die Büroräume des Deutschen Bühnenvolksbundes wurden durch die politischen Polizeiorgane durchsucht und alles Material beschlagnahmt. Die drei führenden Mitglieder des Bühnenvolksbundes wurden auf das Polizeiamt gebracht, wo sie eingehend verhört wurden. Die Hausdurchsuchung dauerte mehrere Stunden.

# Italienische Balkan-Interessen

Der Freundschaftsvertrag mit Rumänien verlängert. — Rumänien und die Revisionsfrage

Rom, 18. Juli.

Das italienisch-rumänische Freundschaftsbündnis ist bis zum 16. Januar 1934 verlängert worden.

Die Verlängerung des Freundschaftsvertrages in einer Zeit der politischen Umschichtung auf dem Balkan und in Osteuropa, die die volle Aufmerksamkeit der italienischen Diplomatie in Anspruch nimmt, beweist, daß auch heute die Interessen der in der Kleinen Entente zusammengeschlossenen drei Länder nicht ganz parallel laufen. Rumänien ist zwar ebenso wie Südslawien und die Tschechoslowakei auf Kosten Ungarns durch die Friedensverträge stark vergrößert worden und hat deshalb mit diesen Ländern eine gemeinsame Frontstellung gegen den ungarischen Revisionismus eingenommen.

Es hat aber andererseits besondere politische, wirtschaftliche und militärische Interessen, die sich aus seiner Nachbarschaft zu Rußland ergeben

und ihm in der gesamteuropäischen Politik eine besondere Bedeutung sichern. Es liegt nicht nur in der rumänischen Interessensphäre, sondern auch innerhalb des italienischen Systems, daß Rumänien dem französischen Einfluß an der Donau und auf dem Balkan entgegenarbeitet. Während die italienischen Verträge mit der Tschechoslowakei und Südslawien seit Jahren verfallen sind, ist der Vertrag mit Rumänien bisher stets erneuert worden, obwohl die Beziehungen zwischen Italien und Rumänien starken Belastungsproben ausgesetzt waren. Der Mussolini-Pakt wurde in Rumänien als ausgeprochen unfählich betrachtet, und so richtete die italienische Presse heftige Angriffe gegen den rumänischen Außenminister, als er in London und Paris gegen diesen Pakt arbeitete. Die kurzfristige Verlängerung des Freundschaftsvertrages zeigt,

daß man im Augenblick auf beiden Seiten keinen vertragslosen Zustand will, den Inhalt aber für abänderungsbedürftig hält.

Auch in der englischen Presse wird darauf hingewiesen, daß gewisse Bestimmungen dieses Vertrages kaum mit der Revisionsstendenz des Viermächtepakts in Einklang zu bringen seien. Gleichzeitig werden Vermutungen darüber angestellt, ob erfolgreiche Verhandlungen über einen neuen italienisch-rumänischen Vertrag die Grundlage zu einer Annäherung zwischen Italien und der Kleinen Entente überhaupt schaffen würden. Auf alle Fälle ist es ver-

ständlich, daß Italien seine Position in diesem Teile Europas zu verstärken sucht, um bei der Auseinandersetzung über das Donauprobem seinen Einfluß wirksam geltend machen zu können.

## Bulgarien gegen Ostpakt

Ein überraschender Entschluß

Sofia, 18. Juli.

Das aus 21 ehemaligen Ministerpräsidenten, Außenministern und Parteiführern bestehende Außenpolitische Beratungskollegium am bulgarischen Außenministerium sprach sich in seiner Mehrheit gegen den Beitritt Bulgariens zum Vöndener Nichtangriffspakt der Ostmächte sowie gegen die Anknüpfung von Beziehungen zur Sowjetunion aus.

## Engere Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Griechenland

London, 18. Juli.

Im Zusammenhang mit dem Besuch des türkischen Außenministers Rischdi Bey beim griechischen Ministerpräsidenten Tschaldaris in Athen meldet die „Times“, daß in Ankara ein Abkommen für engere Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Griechenland unterzeichnet werden soll.

## Revolutionäre Bewegung in Griechenland

London, 18. Juli.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Athen, ist dort eine revolutionäre Organisation aufgedeckt worden, die den Sturz der griechischen Regierung herbeiführen wollte. Mehrere Offiziere der Armee und der Marine darunter Oberst Napoleon Zervas, sind verhaftet worden.

## Eigenartige Naturerscheinung

Bukarest, 18. Juli.

In der Nähe von Copja in Siebenbürgen ist aus einem früheren vulkanischen Krater unter den Erscheinungen einer heftigen Explosion eine 300 Meter hohe Methanogasklamme hervorgegangen, die seit 5 Tagen unaufhörlich brennt und allen Versuchen, sie zu löschen, troht. Die ganze Gegend ist in einem Umkreis von 10 Kilometern taubhaft erleuchtet.



# Hendersons Berliner Besprechungen

„Meinungsverschiedenheiten bis zu einem gewissen Grade verringert“

Berlin, 18. Juli.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat in Begleitung des Direktors der Abrüstungsabteilung des Völkerbundsekretariats, Aguires, mit dem Reichsaußenminister, dem Reichswehrminister, dem Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Votschauer Nabolun und dem Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums gestern und heute eingehende Besprechungen über die auf der Abrüstungskonferenz behandelten Fragen gehabt. Dabei wurden insbesondere die in der letzten Zeit im Büro der Konferenz ausgearbeiteten Fragen eingehend erörtert und der deutsche Standpunkt dazu Herrn Henderson mitgeteilt.

Die Besprechungen wurden beiderseits in freundschaftlichem Geiste und in dem Bestreben geführt, einen Erfolg der Abrüstungskonferenz vorzubereiten.

Henderson hat zum Schluß seiner Berliner Verhandlungen die ausländischen Pressevertreter empfangen und über seine Berliner Besprechungen Mitteilungen gemacht. Er betonte, daß die Lage auf dem Gebiete der Abrüstung ernsthaft geprüft worden sei. Ohne die Schwierigkeiten,

die noch zu überwinden seien, verkleinern zu wollen, habe er das Gefühl, daß bis zu einem gewissen Grade in wichtigen Punkten die Meinungsverschiedenheiten verringert worden seien.

## Keine Reichstagung des Stahlhelms

Berlin, 18. Juli.

Der 14. Reichsfrontsoldatentag des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, fällt auf Befehl des Bundesführers, Reichsminister Selbte, aus. An Stelle dieses findet im vorgesehenen Termin des 2. und 3. September in Hannover eine große Reichsführertagung statt.

## Nationalsozialistische Parteitage stets in Nürnberg

Nürnberg, 18. Juli.

Bei seinem Besuch in Nürnberg teilte der Reichskanzler dem Frankensführer Julius Streicher mit, daß von nun ab die alljährlichen Parteitage der NSDAP nur in Nürnberg stattfinden sollen.

## Min. Frick verklagt Publizisten

Wie die PAT. aus Berlin berichtet, hat Reichsinnenminister Dr. Frick gegen den Herausgeber der führenden deutschen Literaturzeitschrift „Die Neue Literatur“, Will Vesper, sowie gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Stahlhelmorgans „Neue Preussische Kreuzzeitung“ eine Klage angestrengt. In beiden Organen sind leitende Beamte des Reichsinnenministeriums und ihre Tätigkeit bei der Herausgabe des „Handwörterbuches des Grenz- und Auslandsdeutschums“ kritisiert worden. Die Herausgabe des „Handwörterbuches“ wird von Dr. Frick unterstellt.

## Keine Aufstände der SA.

Berlin, 18. Juli.

„Wolfsbüro“ meldet: Die von der Wiener Presse veröffentlichten Meldungen über angebliche Aufstände und Terrorakte der nationalsozialistischen Sturmabteilungen im Laufe der letzten Wochen in Deutschland sind vollkommen erfunden. Es handelt sich um tendenziöse Meldungen, die periodisch erscheinen und deren Verfasser ihre Wünsche als Wirklichkeit ansehen.

— Auch eine gewisse Presse in Polen ist mit Meldungen solcher Art angefüllt.

## Einstellung des indischen Ungehorsamkeitsfeldzuges

London, 18. Juli.

Gandhi hat den amtsführenden Präsidenten des Allindischen Kongresses, Aney, zum „Allindischen Diktator“ ernannt. Aney hat Anweisung erhalten, am Mittwoch eine Rundgebung herauszugeben, in der die Befehle zur Einstellung des allgemeinen Ungehorsamkeitsfeldzuges und zur Auflösung der im geheimen arbeitenden Kongressorganisationen enthalten sind.



Der Bär von Wilsach

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Mit tief gesenktem Kopf ging er nach Hause. Am anderen Morgen fragte er die Kuhnerten, ob sie mit ihm gehen wolle, wenn er weit von hier ein kleines Gut erwerben würde?

Die Kuhnerten schüttelte den Kopf, sah ihn nicht an und knurrte:

„Ich bleibe hier, wenn mich die neue Besitzerin haben will!“

„Ich kann es Ihnen nicht verdenken, Kuhnerten!“

Der Bär lächelte trampfhaft und ging weiter.

Alles verlief ihn! Auch die Kuhnerten!

Am Nachmittag nahm er dann ein Bad, klebete sich sorgfältig an und schrieb dann in seinem Arbeitszimmer bis zum Abend. Der Kuhnerten sagte er, daß er mit dem Nachzug abreife. Sein Freund Alten würde alles ordnen. Sie sah ihn an, wollte etwas sagen, machte dann aber den Mund ganz fest zu und nickte nur. Zu Oberförsters schen er also nicht gehen zu wollen.

Aber die Kuhnerten lächelte!

Und sie wußte es ganz genau, daß der Bär noch einmal den Lieblingsaufenthalt seiner Mutter aufsuchen würde, ehe er ganz von Wilsach fortging.

Dunkel und warm war die Nacht. Verschlafen schnäbelte und gurrte ein wildes Taubenpaar im Park. Sonst war alles still.

Der Bär schritt die Stufen zum Pavillon hinauf. Das Herz tat einen lauten, schweren Schlag, dann öffnete der

Bär die Tür. Seine Hand drückte auf den Knopf. Matt, durch einige gelbe Ampeln in Blumenform wurde das Zimmer erleuchtet. Die Augen gewöhnten sich erst nach und nach an diese gelbe, geheimnisvolle Dämmerung. Auf dem Tisch dufteten in einer hohen Vase große dunkelgelbe Rosen. Und auf dem Ruhebett lag eine kleine schlanke Gestalt im bunten, japanischen Kimono und streckte die Arme aus.

„Dittrich! Vergiß, Dittrich! Ich hätte dich nicht verlassen dürfen.“

Der Bär stand regungslos da. Starrte auf die zarte Frau mit feuernden Augen. Wollte die Hände, stöhnte: „Narrt mich! Immer narret mich alle!“

„Dittrich, ich bin wieder zu dir gekommen; ich liebe dich, Dittrich!“

Ursula hatte sich erhoben, blickte angstvoll auf den Kneien, der sie so sonderbar ansah. Aber dann löste sich der Bann; der Bär stürzte vorwärts, riß die Frau an sich, küßte die weichen Lippen, hob die kleine Gestalt empor.

„Urselchen! Du bist wieder da! Du! Urselchen, ich habe dich wieder!“

Ursula lag still, ganz still, ließ die wütende Liebe des Bären über sich ergehen, dachte voll schauernder Seligkeit: „Wir sind eins! Wir gehören zusammen. Ich bin sein. Ein sein Eigentum, will nichts anderes sein!“

Eine Stunde verging, und es war noch keine Frage gefallen. Der Bär küßte — küßte. Dann nahm er sie auf seine Knie, wühlte das Gesicht in das duftende Haar, bat: „Urselchen, erzähle mir!“

Und Ursula erzählte.

„Ich sah dich mit Margit von Alsen im Jagdhaus. Da war es mir, als habe mir jemand das Herz aus der Brust gerissen. Ich wußte nur noch eins: Daß ich fort mußte. Fort! Vielleicht wollte ich auch sterben. Ich weiß es nicht mehr. Und dann bin ich durch den dunklen Wald gelaufen. Weiter, immer weiter! Dann wußte ich nichts mehr. Als ich aufwachte, lag eine alte Frau bei mir. Und ich fühlte, daß ich fuhr. Ich befand mich in einem Raucherwagen. Aber nicht in einem der gewöhnlichen.

vor, es sei heute nicht leicht im Dienst der Öffentlichkeit zu stehen und uneigennützig für das Wohl des eigenen Volkes zu arbeiten, auch dann, wenn man, wie er, seit einer ganzen Geschlechterfolge, seit 800 Jahren in dieser neuen deutschen Heimat gelebt und gearbeitet habe. Das Zipser Deutschtum bilde eine einzige Familie, die sich als Teil des großen deutschen Volkes fühle und bekenne.

Die Rundgebung war in ihrer Gesamtheit ein Beweis dafür, wie lebendig der Zipser deutsche Volksstamm ist.

## Letzte Nachrichten

PAT. Der bekannte New Yorker Bankier Harriman, der der Fälschung seiner Handelsbücher angeklagt ist und in einem Sanatorium untergebracht war, ist nach einem verhinderten Selbstmordversuch gestürzt. Er wird von den Polizeibehörden gesucht.

PAT. Der ehem. nationalsozialistische braunschweigische Landtagsabgeordnete Dr. Schaeffer ist in Frankfurt a. M. erschossen aufgefunden worden. Der Erschossene war vor zwei Jahren aus der Partei ausgeschlossen worden.

Die Geheime Staatspolizei hat in Münster 22 kommunistische Funktionäre verhaftet.

Das Verbot der „Deutschen Zeitung“ ist aufgehoben worden.

## 6 Menschen im Blutrausch gemordet

Belgrad, 18. Juli.

„Breme“ berichtet aus dem Dorfe Paluno in Mittelserbien von einer Mordtat, die 6 Menschenleben forderte. Der Bauer Prodanowitsch tötete zuerst seine Geliebte Mira, die Frau eines Nachbarn, weil sie die Beziehungen zu ihm abgebrochen hatte und sich weigerte, sie wieder aufzunehmen. Durch den Kampf mit der Frau, der er zahlreiche Messerstiche beigebracht hatte, wurde er in eine Art Blutrausch veretzt. Der Bauer ermordete noch ihr 9 Monate altes Kind, ihre Schwiegermutter, seine Frau und seine Tante. Schließlich verübte er Selbstmord durch Ertrinken.

## Vier Klosterinsassen ermordet

Nach Meldungen aus Athen fand man im Kloster von Dourachanis in der Nähe von Janina vier Insassen des Klosters ermordet auf. Man nimmt an, daß sich Diebe in das Kloster eingeschlichen hatten, überrascht wurden und von ihren Schusswaffen Gebrauch machten.

## Revolverduell: ein Toter und ein Verletzter

Paris, 18. Juli.

In einem kleinen Dorf in der Nähe von Marseille fand am Montag zwischen zwei korrumpierten Kaufleuten ein Revolverduell statt. Die beiden fast 50 Jahre alten Kaufleute hatten sich am Vormittag über eine finanzielle Angelegenheit gestritten und waren übereingekommen, sich am Nachmittag zu einem Revolverduell ohne Zeugen zu treffen. Das Duell fand auch statt und jeder der beiden Schützen erhielt vier Schüsse in Brust und Bauch. Einer der Duellanten erlag kurze Zeit später seinen schweren Verletzungen.

Fliegersturz. Bei einem Flugzeugabsturz unweit Lyon in Frankreich kamen zwei Personen ums Leben.

Orkan mit Todesopfern. Ueber Budapest wütete ein furchtbarer Orkan, der Duzende von Booten auf der Donau zum Kentern brachte und auch sonst noch großen Schaden anrichtete. Vier Personen kamen hierbei zu Tode während fünf andere an Hirschlag starben.



# DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 19. Juli 1933.

Nur nicht gleich das Schwert gewetzt und das Beil geschliffen! Was ihr niemals überschätzt, habt ihr nie begriffen.  
Paul Henze.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1810 † Königin Luise von Preußen in Hohenzieritz (\* 1776).  
1819 \* Der Dichter Gottfried Keller in Zürich († 1890).  
1831 \* Der französische Maler Edgar Degas in Paris († 1917).  
1859 \* Der Mediziner und Schriftsteller Karl Ludwig Schleich in Stettin († 1922).  
1863 \* Der Schriftsteller Hermann Bahr in Linz an der Donau.

Sonnenaufgang 3 Uhr 42 Min. Untergang 19 Uhr 54 Min.  
Mondaufgang 12 Uhr 59 Min. Untergang 18 Uhr 23 Min.  
Mond in Erdferne und Nordmonde.

## Die Königin der Blumen

Wer liebt sie nicht, die Rose, diese Königin der Blumen, die vor dem Häuschen des Handwerkers, im Gärtchen des Arbeiters, in den Parkanlagen der Villen duftend und bezaubernd sich aus der Fülle der grünen Blätter erhebt! Von jeher liebte man die Rose die größte Pflege zuteil werden. Bis jetzt kennen wir nicht weniger als 5000 Rosenarten, von denen nicht alle so zart und klein sind wie die der Rosensträucher unserer Gärten. So ist beispielsweise in Toulon ein Rosenbaum zu finden, dessen Stamm eine Dike von einem Meter besitzt, 1813 gepflanzt wurde und nun jährlich zirka 50 000 Rosenblüten trägt. Auch in Freiburg i. Br. steht ein Rosenbaum, der bei 10 000 Blüten im Jahre einen Kronenraum von nahezu 100 Quadratmeter bedeckt.

Die Rose ist kein Produkt der Alten Welt. Sie stammt aus Persien und wurde von den Griechen und Römern erst bei uns eingeführt. Sie findet Verwendung fast bei allen Anlässen, vorab im Liebesleben der Menschen als Liebesbote, als Brautrose, als Festblume in Kirche und Hotel. Bei großen Erfolgen, bei Krönungen und ähnlichen Abtunungen werden Rosen auf den Weg gestreut. Doch auch der Totenkult huldigt der Rose als sinnigen Grabblum.

Es ist daher nur natürlich, daß die Königin der Blumen auch im Volksleben eine bedeutende Rolle spielt. Sie ist mit viel Kultus und Phantasie umwoben, weshalb ihr auch besondere Rosenfeste eingeräumt werden. Zu erinnern ist nur an ein solches Rosenfest in Persien, wo die jungen Mädchen mit gefüllten Rosenkörben durch die Gassen ziehen, die Vorübergehenden mit Rosen bewerfen und dafür kleine Gaben in Empfang nehmen. Auch in Armenien wird im Juli das „Fest der Rosenblüte“ gefeiert, und auch Frankreich besitzt solche Feste, bei denen gewöhnlich das hübscheste Mädchen zur Rosenkönigin ernannt wird.

Einst betrachtete man die Rose als Sinnbild des Kampfes und Sieges. So schmückten die alten Gallier immer ihre Helme mit Rosen, wenn sie in den Kampf zogen. Bei den alten Griechen galt die Rose, die sie ihrem Liebesgott Amor und der schönen Aphrodite geweiht hatten, als Liebesorakel. Sie stellten daher aus Rosenblättern Liebesränke her, die ihnen Glück bringen sollten.

J. L.

## Senkung der Taxe der Hypothekenschreiber

In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde u. a. auch eine Senkung der Taxe der Hypothekenschreiber beschlossen, und zwar so weit es sich um Pfandbriefe handelt. Bisher betrugen die Gebühren des Hypothekenschreibers 0,25 Prozent des Nominalwertes der Pfandbriefe. Da jetzt die Pfandbriefe der städtischen Kreditvereine konvertiert worden sind und nochmals in die Hypotheken-Kontrollbücher eingetragen werden müssen, wurde beschlossen, die Gebühr für die nochmalige Eintragung auf 0,2 Prozent zu senken und die Gebühr für die erstmalige Eintragung auf 0,4 Prozent anzulegen.

## Zusammenlegung von Schulinspektionen

a. Dieser Tage ist eine Verordnung des Ministerrats in Kraft getreten, wonach eine Umordnung der Schulbezirke bevorsteht. Nach dieser neuen Einteilung wird die Stadt Lodz einen eigenen Bezirk bilden, dem ein Inspektor und 5 Unterinspektoren angehören. Zu dem Lodzer Bezirk werden auch die Kreise Lodz, Penczyca und Brzeziny gehören. Zum Bezirk Dąbrowa-Moła werden die Kreise Sieradz und Lasz gehörten. Der Petrikauer Bezirk wird die Kreise Petrikau und Radomsko umfassen, das Inspektorat Kalisz die Kreise Kalisz und Turek. Das Inspektorat Konin, die Kreise Konin und Kolo. Der Kreis Międzybuzie wird wiederum einen eigenen Schulbezirk darstellen, dessen Sitz in Wielun sein wird.

Durch diese Neueinteilung hofft man auf diesem Gebiete Ersparungen zu machen und außerdem das Schulwesen besser beaufsichtigen zu können.

a. Persönliches. Der Sanitätsinspektor der Stadt Lodz, Dr. Bolesław Wilson, hat gestern seinen Urlaub begonnen und wird von Dr. Eduard Mittelstädt vertreten.

p. Saisonarbeiter beim Regierungskommissar. Beim Regierungskommissar Ing. Wojewodski sprach gestern eine Abordnung der Gewerkschaften vor, die darum bat, die noch nicht beschäftigten oder wieder entlassenen Saisonarbeiter anzustellen. Der Kommissar erwiderte, daß nach Maßgabe der vorhandenen Mittel alle Arbeiter beschäftigt werden würden. In einigen Tagen findet in derselben Angelegenheit eine Konferenz beim Wojewoden statt.

Beischnahme wurden gestern die „Lodz Volkszeitung“ und die „Republika“. Beauftragt wurde der Bericht über die Verhandlung im log. Best-Projekt.

## Das neue Handelsgesetzbuch unter der kritischen Lupe

ag. Am 17. d. M. fand in der Lodzer Industrie- und Handelskammer eine Sitzung des Rechtsausschusses statt. Auf dieser Sitzung, an der als Vertreter der verschiedenen Wirtschaftsverbände eine Anzahl von Rechtsanwälten teilnahmen, beschäftigte man sich mit dem neuen Handelsgesetzbuch. Die sehr lebhafte Aussprache führte zu dem Ergebnis, daß die Mehrzahl der Redner das Handelsgesetzbuch in seiner gegenwärtigen Form als durchaus unbefriedigend bezeichnete. Morgen soll die Aussprache fortgesetzt werden.

## Zur Laienspielwoche

Uns wird geschrieben:  
Wie bereits berichtet, findet vom 3. bis 10. August in Lodz eine Laienspielwoche unter der Leitung von Rudolf Mirbt statt. Die Woche hat zum Ziel, allen Teilnehmern die bildenden Werte zu erschließen, die im gehaltvollen Spiel verborgen sind und ihnen Wege zu weisen, wie es in einem Kreise von Laien erarbeitet werden kann.

Das Laienspiel steht, wie schon der Name andeutet, keine besondere Befähigung oder Bühnengeübtheit voraus: es will Volksspiel sein — aus dem Volke heraus gestaltet und in seiner einfachen Darbietungsweise von allen verstanden werden. Seine Formen sind darum häufig den Volksspielen früherer Jahrhunderte entlehnt. Wir finden hier Pantomime- und Krippenspiele und Darstellungen von Märchen, Sagen und Schwanen wieder. Daneben aber auch Spiele, in denen neuzeitliche Fragen gestaltet sind.

Allen, die im Bühnenspiel für Laien mehr als flüchtige Unterhaltung finden möchten, sei die Teilnahme an der Woche freudlich empfohlen. Die Einübung der Spiele wird tagsüber in den Räumen des Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 243, stattfinden. Anmeldungen werden am Schalter der Bücherei des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, von 3—8 Uhr nachm., entgegen genommen. Die Teilnehmergebühr für die ganze Woche beträgt 8 Zł. Teilnehmer, die sich bereits angemeldet, die Gebühr jedoch noch nicht entrichtet haben, werden um möglichst baldige Einzahlung gebeten.

## Heilspredung einer polnischen Königin

In der katholischen Kirche Polens ist eine starke Bewegung zugunsten einer Kanonisierung der Königin Jadwiga entstanden, die im Jahre 1388 durch ihre Heirat mit dem litauischen König Jagiello den polnisch-litauischen Staatenbund herbeigeführt hat. Die verschiedenen Volks- und Kirchenfeiern zu Ehren der Königin werden ihren Gipfelpunkt in einer großen Tagung in Cerkow am 17. September erreichen. An diesem Tage wird sich dort auch der gesamte polnische Episkopat versammeln, um über die Einleitung der offiziellen Aktion beim Heiligen Stuhl zu beraten.

## Vorsicht mit Kirchkernen!

Kinder sehen es immer wieder als amüsanten Sport an, möglichst viele Kirchkerne zu verschlucken. Es wird ihnen zwar nicht, wie das Amentenmännchen lehrt, ein Kirchkorn aus dem Munde herauszuwachsen, wohl aber können sich anderweitige, recht üble Schädigungen einstellen.

Falsch ist die Annahme, daß der Kirchkern die Ursache von Blinddarmerkrankungen sein muß. Die Praxis lehrt, daß solche Fälle zu den Ausnahmen zählen. Ein einzelner Kirchkern, aus Versehen verschluckt, wird überhaupt nur äußerst selten Schaden anrichten. Die Häufung der verschluckten, unverdaulichen und störenden Kerne erst wird Schädigungen hervorrufen. Es muß nicht gleich so schlimm werden wie mit der Patientin eines Schweizer Internisten, die man wegen starker Geschwulst auf Magenkrebs operierte, um in dem Darm dann — 909 Kirchkerne angesammelt zu finden...

Gefährlicher Sonnenbrand. Dr. Thomas Lumsden, Direktor des Londoner Krebsforschungslaboratoriums, experimentiert zurzeit mit einer neuen Anti-Serum-Behandlung. Er warnt neuerdings blonde Leute, sich nicht allzusehr dem Sonnenbrand auszuliezen; dadurch vermeidet man die Wirkung gewisser Strahlen, die verdächtig sind, wenn man sich ihnen ungewöhnlich lange aussetzt, auf die Gewebe zerlegend und krebsregend zu wirken. Blonde Leute sind durch die Pigmentarmut ihrer Haut am wenigsten geschützt.

Eine vollständige Kino-Ausrüstung als Hauptgewinn. Eine Kino-Ausrüstung, Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat, ist demjenigen zugesagt, auf den der 1. Preis im großen Sommer-Wettbewerb „Deutsches Land — Deutsches Leben“ der Agfa-Fotoblätter fällt. Die genauen Bedingungen zu diesem Wettbewerb sind aus der Juli-Nummer der Fotoblätter zu entnehmen. Einsendetermin: 1.—30. September. Insgesamt 15 Preise im Wert von Rm. 1000.—.

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Bulnocna 40.

## Lodz Handelsregister

20538/A. Ziegler Fabrik von Draht, Nieten und Drahtgeflecht, Nebel, Ziegler, Dombrowskistr. 23. Die Firma lautet jetzt: Ziegler Fabrik von Draht, Nieten und Drahtgeflecht, Nebel. Der Sitz der Firma befindet sich in Ziegler, Dombrowskistr. 23. Inhaber ist Familie Nebel, Dombrowskistr. 23 in Ziegler. Der Fall der Firma wurde aufgehoben. Zwischen Karl Adolf Nebel und dessen Frau Alice Irene wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

10180/A. Mechanische Lohn-Drahtflechterei Wilhelm Nebel, Ziegler. Der Fall der Firma wurde aufgehoben. Die Firma wurde aufgelöst.

10200/A. Czeslaw Zaleski, Lodz, Warszawskistr. 18. Die Firma wurde aufgelöst.

1349/B. Sama, chemische Industrie, G. m. b. H., Herkules- und Verarbeitung von chemischen Produkten, Lodz, Poldniowstr. 68. Die Firma besteht seit dem 21. Januar 1933. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Firma beträgt 5000 Zloty und ist auf 50 Anteile zu je 100 Zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Edmund Schmalz, 11-go Listopada 57 in Konstantynow, und Alfred Schoeller, Jeromskistr. 37 in Lodz. Jeder von ihnen ist einzeln berechtigt, die Firma zu verwalten und in deren Namen unter dem Firmenstempel zu zeichnen. Die Gesellschaft wurde auf Grund einer am 21. Januar 1933 von dem Robert Neumann in Lodz abgefassten Akte bis zum 1. Januar 1936 mit 3jähriger automatischer Verlängerung gegründet.

20667/A. Brüder Marceli und M. Szynger, Lodz, Poldniowstr. 60. Die Firma lautet jetzt: Brüder Marceli und M. Szynger, Jm. Majeski Szynger. Marceli Szynger ist aus der Firma ausgetreten.

21676/A. M. Genelde und S. Rajski, Lodz, Plac Wolnosci 7. Die Firma wurde aufgelöst.

11759/A. Robert Ull, Lodz, 6-go Sierpniastr. 66. Zwischen Robert Ull und dessen Frau Adele wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. 22334/A. Menachem Genelde, Verkauf von Konfektion, Lodz, Plac Wolnosci 7. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Menachem Genelde, Poldniowstr. 39 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22335/A. Boleslaw Wawniakiewicz, Verkauf von Baummaterialien, Lodz, Poldniowstr. 37. Die Firma besteht seit dem 1. Juli 1932. Inhaber Boleslaw Wawniakiewicz, Lodz, Kilmistr. 96a. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

## Frau springt aus dem vierten Stockwerk in die Tiefe

p. In der Bandurki-(Anna) Straße 21 sprang gestern aus einem Fenster im vierten Stock eine junge Frau in die Tiefe. Sie trug sehr schwere Körperverletzungen und eine Gehirnverletzung davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft stellte hoffnungslosen Zustand fest und wollte sie ins Krankenhaus überführen. Unterwegs starb aber die Lebensmüde. Der Name der Frau konnte nicht festgestellt werden. Sie ist etwa 25 Jahre alt, hat einen gestrichelten Rod, eine beige Bluse und sehr heruntergetragene Schuhe an. Die Leiche wurde ins Prosektorium geschafft.

B. Wir wir aus der Rettungsbereitschaft erfahren, ist die Selbstmörderin eine gewisse Nana Kolzata.

Lodz Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,60 bis 3 Zloty, Herzkäse 70—80 Gr., Quarkkäse 60—70 Gr., Sahne 1—1,20 Zł., eine Mandel Eier 0,90—1 Zł., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 2—3 Gr., Spinat 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 5—15 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben, eine Mandel, 25—40 Gr., Petersilie, ein Bündchen, 5 Gr., Tomaten 1,50—2 Zł., rote Rüben, eine Mandel, 30 Gr., Wirsing 10—15 Gr., Rettich 5 Gr., weißer Kohl 10—20 Gr., Dill, ein Bündchen, 2 Gr., Radieschen, 5 Gr., Walderdbeeren, ein Liter, 35—40 Gr., Heidelbeeren, ein Liter, 25 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50—2,50 Zł., ein Huhn 2—3 Zł. Erbsen, grüne, 30 Gr., Erdbeeren 50—60 Gr., das Kilo, Stachelbeeren 40—60 Gr., Johannisbeeren 50—70 Gr., Kirchen 0,60—1,20 Zł., Rhabarber 15—20 Gr.

× Diebe in der Kathedrale. In die Kathedrale haben sich Kirchenräuber über Nacht eingeschlichen und eine ganze Anzahl Opfergaben und einige kirchliche Geräte gestohlen. Nach vollendeter Tat ließen sie sich durch ein Seitenfenster an einer Leine herunter.

× Diebe auf Gastspielreisen verhaftet. In den Sommerfrischen in Grotniki und Rojanow wurden drei Barschauer Taschendiebe namens Stefan Skorupski, Wladyslaw Potocki und Edward Wisniewski festgenommen, die bereits seit längerer Zeit die Gegend unsicher machten.

B. Von einem Pferde geschlagen. Das 5jährige Söhnchen des Arbeitslosen Radwaniski wurde gestern von einem Pferde geschlagen, wobei es schwere Verletzungen erlitt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Kinde die erste Hilfe.

B. Ueberfahren. Um 2,30 Uhr nachm. wurde in der Poldniowstr. 98 der 7jährige Sohn eines Arbeiters, Symon Goldmann, wohnhaft Poldniowstr. 70, von einem Kraftwagen überfahren. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

× Lebensmüde. In der As. Brzostkistr. versuchte sich die 22jährige arbeitslose Helena Kowat, Drusalskistr. 17, zu erschießen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe.

## Spende

Wir erhielten zur Weiterleitung folgende Spende, für die wir im Namen der Bedachten herzlich danken:

An Stelle eines Kranzes auf das Grab von Frä. Ida Ziemer hat das „Maria-Marktha“-Missionskränzchen und der Frauen-Verein der „Bethel“-Judenmission Zł. 20.— für die Sommerkolonie der „Bethel“-Judenmission gespendet.



## Ankündigungen

Das Badfest des Matthäi-Vereins. Uns wird geschrieben: Der Sommer in seiner ganzen Pracht ist nun entfaltet, und es ist selbstverständlich, daß der Städter die ihm zur Verfügung stehenden freien Stunden am Sonntag im Freien verbringt, um Erholung von der schweren Last des Alltags zu suchen. Darum hat sich der Kirchengesangsverein der St. Matthäi-Gemeinde entschlossen, am kommenden Sonntag, den 23. Juli 1.3., allen seinen Freunden und Gönnern eine Ueberraschung zu bereiten, indem genannter Verein ein Badfest im schön gelegenen Waldchen des Herrn G. Mees in Ruda-Pabianicka, Halbestelle Janswol, veranstaltet. Die Besucher dieses Waldfestes werden entschieden auf ihre Rechnung kommen, sind doch Ueberraschungen reich an Zahl vorgesehen, u. zw. Sternschießen, Wandlotterie, Scheibenschießen, Glücksrad usw. Auch für ein reichhaltiges Büffet ist Sorge getragen zu sehr billigen Preisen. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig gehalten, und zwar haben Kinder bis 14 Jahren freien Eintritt, Erwachsene zahlen dagegen nur den geringen Eintritt von 50 Groschen. Es ist somit jedem die Möglichkeit gegeben, dieses Gartenfest zu besuchen und im Kreise von Gleichgesinnten bei Musik, Gesang und Spiel einige frohe Stunden zu verbringen. Das Waldchen ist für die Besucher bereits in den frühen Morgenstunden geöffnet.

## Aus den Gerichtssälen

### Der Sacharinsmuggel-Prozess wieder aufgenommen

Einer Meldung aus Katowitz zufolge wurde dort der aufsehenerregende Prozess gegen den Sacharinkönig Zmigrod und Genossen wieder aufgenommen. Als erster sagte Oberkommissar Stubinski aus. Aus seinen Worten ging hervor, daß der Angeklagte Zmigrod Teilnehmer einer deutschen Sacharinsmuggelbande war, die ihren Sitz in Ratibor hatte. Zmigrod habe jedoch nicht nur am Schmuggel verdient, sondern auch an der Denunzierung anderer seiner Mitbeteiligter. Er besaß das „Monopol“ zum Sacharinsmuggel für Polen und Oberschlesien. Außerdem soll er auch polnische Staatsangehörige bei der deutschen Polizei verpöchtelt haben. Außerdem erregte die Tatsache, daß ein gewisser Masik von Zmigrod 200 Dollar und ein Auto bekommen hatte, damit er sich nicht als Zeuge stellt.

p. Ein Kind verfolgt einen Dieb. Am 21. Juni hatte sich die 13 Jahre alte Manka Frankenstein, 11-go Lito-padastraße 3, während der Abwesenheit der Eltern auf den Hof begeben. Die Fenster zu der Parterrewohnung standen offen. Als sie in die Wohnung zurückkehrte, sah sie mehrere Männer, die damit beschäftigt waren, Steppdecken, mit denen ihre Mutter handelte, in Säcke zu packen. Als das Kind um Hilfe zu rufen begann, ergriffen die Diebe durch das Fenster die Flucht. Die Kleine sprang ihnen nach und holte einen der Männer im Torweg ein und hielt ihn am Kopf fest. Da gleichzeitig mehrere Hausbewohner hinzueilten, konnte der Dieb der Polizei übergeben werden. Die beiden anderen entkamen. Der Festgenommene stellte sich als der 19 Jahre alte Jankel Wilczkowski heraus. Er hatte sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

## Geschäftliche Mitteilungen

Stuhlverstopfung. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser selbst von Bettlägerigen gern genommen und sehr belohnend gefunden wird.

10 000 Zloty nach Lodz gefallen. In der gestrigen Ziehung der 3. Klasse der Staatlichen Lotterie fielen 10 000 Zloty nach Lodz. Das glückbringende Los war von drei Lodzern bei der bekannten Kollektur S. Jaffa (Piotrkowska 22 und 66) erworben worden.

Die bekannte Italienische Eishalle (Piotrkowska 74), die sich bei weitem den Lodzer Publikum als größter Anerkennung erfreut, stellt die besten Eissorten her. Es kann nicht wundernehmen, daß die Eishalle die vorzüglichsten Eissorten führt, da die Besitzer ausgezeichnete italienische Fachleute sind, die bemüht sind, ihre Erzeugnisse immer mehr zu vervollkommen.



Weiße Westen aus Pisee oder Reinen

werden zu schottisch gemusterten Röcken getragen. Eng anliegend, mit roten Knöpfen, kleinem Stehragen und großer Schleife. Breite Schärpen, zur Schleife gebunden, zu leichten Sommerkleidern. Große Verrückungen zum jugendlichen Weib mit halbhochem Stehragen.

# SPORT und SPIEL

cs. Polenmeisterschaften der Taubstummen in Lodz. In den Tagen vom 13. bis zum 15. August werden in Lodz zum erstenmal die Landesmeisterschaften für taubstumme Sportler ausgetragen. Es werden daran Taubstumme aus dem ganzen Reich teilnehmen.

cs. Der polnische Berufsfahrer Szamota hat nach einer Reihe von Niederlagen einen bedeutenden Sieg in Le Havre errungen; er kam als zweiter hinter Jald-Hansen und vor Cozens und Marcel Jean an. Im amerikanischen Lauf besetzte Szamota zusammen mit Marcel Jean den ersten Platz.

× Kozeluh trainiert die polnischen Spitzenspieler. Vorgestern traf in Warschau der tschechische Meisterpieler Trainer Kozeluh ein. Er hat das Training mit den polnischen Spitzenspielern aufgenommen.

n. Tilden und Barnes in Prag. Die amerikanischen Berufs-Tennispieler Tilden und Barnes gaben gestern in Prag vor zirka 2000 Zuschauern ein Gastspiel. Während Tilden verhältnismäßig leicht 6:2, 6:4, 7:5 Siba schlugen konnte, mußte sich Barnes mit 6:1, 6:2, 4:6, 6:4 von Roberich Menzel als besiegt bekennen.

## Sommerferien der Fliegerei

Moskau, 18. Juli.

Der amerikanische Weltflieger Post ist heute früh 6,27 Uhr Ortszeit in Nowosibirsk gelandet und um 8,55 Uhr Ortszeit zum Weiterflug in östlicher Richtung gestartet. Post benutzte die Zeit zwischen Landung und Start zur Einnahme einer Mahlzeit, zum Ueberprüfen des Motors und zum Ruhen. Der Flieger erklärte, daß er sich wohl auf befände und seine Maschine in bester Ordnung sei. Das Wetter auf der vor ihm liegenden Strecke soll nach den letzten Meldungen günstig sein. Post hat bisher seinen letzten Rekord unterboten.



Der Weltflieger Post (links) bei der Brennstoffübernahme auf dem Tempelhofer Feld.

PAT. London, 18. Juli.

Nach hier aus Moskau eingelaufenen Meldungen ist der amerikanische Rekordflieger Post glücklich in Irkutsk gelandet.

### Mattern fliegt wieder

Rome (Alaska), 18. Juli (Reuter)

Einer hier eingelaufenen Meldung zufolge hat der amerikanische Weltflieger Mattern in einem Sowjetflugzeug Anadyr (Sibirien) verlassen und ist um Mitternacht Ortszeit in Rome zu erwarten. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

### Balbo's Luftarmada fliegt heute weiter

Chicago, 18. Juli.

Die italienischen Flieger sind seit Montag mit den Vorbereitungen für den Rückflug nach Italien beschäftigt. Die Mannschaften arbeiten schichtweise an ihren Flugzeugen, während Balbo die Karten studiert und die Wettermeldungen prüft.

General Balbo deutete an, daß die „Luftarmada“ wahrscheinlich eine etwas gewagtere Flugstrecke nehmen würde, als sie auf ihrem Hinflug nach den Vereinigten Staaten benutzte. Er sei jedoch noch über den genauen Weg und über die Zeit des Abfluges im Unklaren. Nach den vorläufigen Absichten wird die italienische Luftflotte am Mittwoch morgen von Chicago nach New York starten.



Das tragische Ende des litauischen Ozeanfluges

Darius (links) und Girenas vor ihrem Start in New York

Die verunglückten litauischen Flieger haben vermutlich versucht, zu landen und hierbei in der nächtlichen Dunkelheit die Waldwipfel für eine Wiese gehalten. Sie hatten sich in der Menge ihres Brennstoffvorrats verrechnet; die Tanks enthielten, wie man nachher feststellte, nur ganz geringe Mengen Benzin. Bei dem Versuch, eine geeignete Landungsstelle ausfindig zu machen, muß das Flugzeug mitten in die Bäume hineingerast sein.

### Mailand—Moskau

PAT. Moskau, 18. Juli.

Der zu einem direkten Flug nach Moskau in Mailand gestartete italienische Flieger de Bernhardt ist hier glücklich gelandet. Er bleibt einige Tage, um dann wieder nach Mailand zurückzukehren.

### Ozeanflug des rumänischen Fliegerprinzen

Prinz Nicolaus von Rumänien, der jüngere Bruder des Königs von Rumänien, der sich auf einem Europarundflug befindet, auf dem er auch Warschau berührte, erklärte bei seinem Aufenthalt in Paris, daß er mit der Vorbereitung eines Ozeanfluges beschäftigt sei, den er zusammen mit dem rumänischen Fliegerhauptmann Opiz durchführen will. Das Ziel dieses Fluges soll New York sein. Nähere Einzelheiten könne er aber erst nach seiner Rückreise aus London machen.

## Schwere Ueberschwemmungsschäden in der Wojewodschaft Kielce

Aus der Kielcer Wojewodschaft laufen Nachrichten über erhebliche Ueberschwemmungen ein, die durch tagelangen Regen und einen Wolkenbruch verursacht worden sind. Die Flüsse Bobrza, Nida, Silnica, Kamienna und Dolinianska sind infolge des riesigen Wasserzustroms aus den Ufern getreten und haben bedeutende Landstriche und kleinere Siedlungen überschwemmt. Die diesjährige Saat ist zum Teil vernichtet, 12 Brücken wurden zerstört. Zwischen Waghoff und Starachowice haben die Wasser das Eisenbahngeleise auf einer Strecke von 500 Metern unterwaschen. In Wierzbniak wurden Teichdämme zerstört, so daß das Wasser sich über die Felder ergoß. 5 Häuser stehen unter Wasser und drohen einzustürzen. In Ostrowiec wurden das Krankenhausbauwerk, das Grundstück des Arbeiterhauses und die Gebäude der Feuerwehr überschwemmt. In Swidzin hat das Wasser die Brücke zerstört, die in der Gegend von Dembow liegenden Acker wurden

vollständig überschwemmt, das Wasser reicht bereits an die Wirtschaften heran.

Die Behörden haben eine Hilfsaktion eingeleitet. Ueber die Kreise Stopnice und Wloszczow ist ein heftiges Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegangen. 1300 ha Saat wurde vom Hagel vernichtet.

Ueber Podhale und in der Umgebung von

Zakopane

wütete ein heftiges Unwetter. Der Sturm dauerte gegen 2 Stunden an und verursachte bedeutenden Schaden Ueber die Gemeinde Gnojnik.

Kreis Brest,

ging eine 100 m breite Windhose hinweg. Sie richtete auf einer Strecke von 1 Km. Schaden an. 10 Häuser wurden vollständig zerstört. Gleichzeitig trat der Fluß Uszowica aus den Ufern und überschwemmte weite Strecken Landes.



# Aus der Umgegend

## Pabianice

### Missionstest.

Urg. Schon am Sonnabend um 19 Uhr wurde das Fest der äußeren Mission in der Kirche durch eine Vorfeier eingeleitet. Nach dem allgemeinen Liede „Es wolle Gott uns gnädig sein“ verlas Herr Pastor Julius Horn aus Psalm 145, Vers 5, und sprach anschließend kurz und fern über den Zweck und die Notwendigkeit der Heidenmission, worauf der Jugendbundchor für E. C. nach der Weise J. M. Grandhans „In weiter Ferne“ vortrug. Dem Liede „Mach dich auf und werde Licht“ folgte die Ansprache des Missionars Blumer, der eine 25jährige Missionstätigkeit unter den heidnischen Negern hinter sich hat, über „Schein und Sein“ im Christentum nach Matth. 5, 13—16. Mit dem Schlussgebet (Pastor Horn) schloß die Vorfeier um 20 Uhr 30 Min.

Sonntag um 10 Uhr vormittags wurde das eigentliche Missionstest gefeiert. Nachdem der Posaunenchor den Gottesdienst mit einer Paraphrase über „Harre, meine Seele“ eingeleitet hatte, nahm die Liturgie ihren üblichen Lauf. Dem Chorlied des Kirchengesangsvereins „Fest steht dein Wort“ folgte die Ansprache des Herrn Pastor Bernat-Lodz nach 1. Könige 19, 7—13. Sodann sang der Männerchor des Kirchengesangsvereins die Motette „Heilig ist der Herr“ (Fr. Silber) und Herr Missionar Blumer predigte auf Grund von Matth. 28, 18—20 über den letzten Willen des Herrn. Mit dem Niedermetzchen „Kommi zu dem Heiland“ schlossen die Posaunen die Hauptfeier ab.

Um 12 Uhr fand dann der Gottesdienst in polnischer Sprache statt, den Herr Pastor Horn leitete.

Um 2 Uhr nachmittags hielt Herr Missionar Blumer den angekündigten Missionstest für die Kinder ab. In humorvoller Weise erzählte er dem gespannt zuhörenden Völkchen von den ersten Anfängen seiner Arbeit an den afrikanischen Heidenkindern. Aus seiner Rede konnte aber auch so manches Kind eine gute Lehre mit nach Hause nehmen.

Um 3 Uhr nachmittags wurde von den Herren Missionar Blumer und Pastor Horn die Abschlusfeier abgehalten. Anschließend an den einleitenden Posaunenvortrag „Bis hierher hat der Herr geholfen“ sang die Gemeinde „O Jesu, Freund der Sünder“ und Missionar Blumer predigte über Luk. 19, 10. Mit dem „100. Psalm“ schlossen die Posaunen das Missionstest ab.

### 25jähriges Jubiläum der Baptistenkirche.

Urg. In der frisch renovierten Kapelle beging die Pabianicer Baptistenkirche am Sonntag um 4 Uhr nachm. das Fest ihres 25jährigen Bestehens, zu dem die Glaubensgenossen von nah und fern erschienen und das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllten. Mehrere Prediger, die ehemals in der Subelgemeinde gewirkt hatten, waren erschienen und dienten den Teilnehmern mit Erinnerungsbildern aus vergangenen Zeiten und mit Glückwünschen. Auch einige Chöre nahmen aktiv teil und trugen zur Verschönerung der merkwürdigen Feier bei. Es brachten: der Männerchor Lodz-Rawot: „Unsere Zuversicht und Stärke“ von J. H. Bink, „Herr, wenn ich dich nur habe“ von C. Stein; der Männerchor zu Pabianice die Hoffjungen Lieder: „Friede sei mit Euch“, „Dem Herrn mein Lied“, der bristliche gemischte Chor: „Röflich ist's, dem Herrn vertrauen“ von G. A. Waller, „Der Herr hat Großes an uns getan“ von C. Gebhardt; der hiesige Posaunenchor: „Sammelt euch in Chören“ (C. Gebhardt), „Nocturno“ (Waller), „Vater, erhöhe uns“. Einzelne Vertreter aus den Nachbargemeinden Lodz I, II, III, Ruba-Pabianice, Zdunsta-Wola, Alexandrow und

Zgierz brachten der Subelgemeinde ihre Segenswünsche dar. Nun verlas der Orisprediger A. Knoff die eingeleiteten Grüße der ehemaligen Mitglieder der Gemeinde aus verschiedenen Ortschaften in Polen, Deutschland und Amerika. Anschließend folgte der Gemeindevorstand, aus dem hervorging, daß schon um 1870 baptistische Familien in Pabianice und in den nächstgelegenen Dörfern wohnten; doch erfolgte die Konstituierung zur selbständigen Gemeinde erst am 12. Juli 1908. Schon vor der Konstituierung wirkten hier die Prediger Wiedenborf, R. Schiwe, Theodor Duschek, G. Eichhorst, B. Herf, M. Lash. Vor 60 Jahren wurde vom Pred. R. Schiwe im Dorfe Terenin die erste Taufe vollzogen. Die politischen Unruhen, wie auch die wirtschaftliche Lage der Kriegszeit verhinderten die Gemeinde nicht, außerdem hatte sie schon vor dem Kriege und in den Anfängen der zwanziger Jahre stark unter dem Einfluß der russischen und pfingstlichen Bewegung zu leiden. Infolge des ständigen Wachstums entschloß man sich 1895 zum Erwerb eines eigenen Grundstücks und zum Bau des noch heute benutzten Gebäudes in der Gabcynskastr. 31, der 200 Sitzplätze aufweist. Schon am 31. Mai 1896 wurde er eingeweiht. 1922 schritt man zur Errichtung der Kapelle auf dem erwähnten Grundstück, und am 26. Oktober 1924 konnte sie vom damaligen Orisprediger Julius Fester eingeweiht werden. — Dem Gemeindevorstand folgte eine Deklamation von Fr. M. Tindrich, die die Entwicklung der Gemeinde in Versen schilderte. Nach Gebet und Segen wurde der offizielle Teil mit dem üblichen Schlussgebet „Amen“ abgeschlossen. Zwecks Abtragung der Renovierungsschuld fand noch eine Diebesmahlfestfeier statt.

### Familienausflug des Kirchengesangsvereins der Brüdergemeine.

Urg. Trotz des fraglichen Wetters scharten sich die mutigen Sänger und Sängerinnen mit ihren Familienangehörigen und Freunden am Sonntag mittag im Gemeindepark zum Ausflug und rüdten nach Joachim zu Herrschaft Krause aus. Dreifüßchen, Ringwerfen, Nimmerlart und Pfandlotterie ließen keine Langeweile aufkommen. Auch die Kinderpolonaise mit bunten Mützen, Fächchen und Rampanten hatte Erfolg. Gefangnisse, musikalische und theatrale Darbietungen sorgten für geistige Unterhaltung. Nicht unerwähnt darf der lustige Einakter „Die Reichswährungswiegemutter“ bleiben, der von 4 Personen unter freiem Himmel aufgeführt wurde. So schön es auch war — leider mahlte eine bleischwer herausziehende Wolke schon um 8 Uhr die Frohversammlungen zum Aufbruch.

### Zgierz

#### Von der Webermeisterinnung.

St. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die Webermeisterinnung im Garten des Mitglieds Herrn Karl Rink in der Zalkstrasse 22 ein Gartenfest. Der Oberkassier, Herr Wilhelm Steink, hielt die Begrüßungsansprache. Als Sieger in einem Scheibenschießen gingen hervor: Herr Karl Rink, 35 Ringe, Herr Fritz Steink, 34 Ringe, Herr Alfons Jiegler, 34 Ringe; den Trostpreis erhielt Herr Emil Döberstein mit 4 Ringen. Im Hahnschlagen waren Frau Erna Schwemmer, Frau Amalie Rink und Frau Selma Jöbel Siegerinnen. Auch für die Kleinen war gesorgt. Es gab eine Kinderpolonaise, die ein „lukes Ende“ fand, da jedes Kind mit Zuckerzeug beschenkt wurde. Bei der Musik eines guten Streichorchesters unterhielt man sich, da der Regen stark einfiel, im Saale sehr gemüthlich bis in den späten Abend hinein.

# Aus dem Reich

## Wieder 1300 Arbeitslose mehr

Im Zusammenhang mit der von der Verwaltung beantragten Stilllegung des Ficusnuschachtes in Siemiano-witz ist der gesamten Belegschaft die Kündigung mit dem 31. Juli übermittelt worden. Betroffen werden von dieser Maßnahme 1300 Mann.

## Bauern aus 3 Dörfern betrogen

Aus Gzenstochau wird berichtet, daß auf den Polizeiwachen in Klobuck, Puszczyk und Walenczow ganze Reihen von Bauern aus den umliegenden Dörfern vortreten, die vier Betrügern aus der Posener Wojewodschaft zum Opfer gefallen waren. Diese haben im Frühling vergangenen Jahres in Klobuck eine große Molkerei mit 3 Zweigstellen in den Dörfern Wenglowice, Wilkowice und Pila gegründet. Leiter des Hauptgeschäftes und Direktor der Filialen war ein gewisser Wladyslaw Pinskiwicz. Die betrügerische Tätigkeit dieser Unternehmer beruhte nun darauf, daß sie eines Tages im Juni plötzlich die Barzahlungen einstellten, aber noch bis zum 14. Juli täglich bis 1400 Liter Milch von den Bauern nahmen, um dann in einer Nacht die Einrichtung der Molkereien auf Wagen zu verpacken und auszurücken. Die leichtgläubigen Bauern schätzten ihre Verluste auf 7300 Zl. ein. Es ist der Polizei gelungen, einen der Betrügern, und zwar den früheren Leiter der Zweigstelle in Wenglowice namens Franciszek Wasik, festzunehmen.

## Im Spiel sich selbst erschossen

Beim Herumspielen mit einer geladenen Pistole verunglückte in Orzesche, Kreis Pleß, der 14 Jahre alte Karl Gorzawski. Er hatte die Pistole im Scherz gegen die eigene Brust gehalten und verheerend losgedrückt. Ein Arzt konnte nur den Tod des Knaben feststellen.

## Drei Studenten ertrunken

Einer Meldung aus Rowne zufolge schlug auf dem Fuß Horn in der Nähe des Dorfes Bialosza ein zu voll besetztes Boot um. Drei von den Insassen — es waren lauter Studenten — ertranken, und zwar der 21jährige Gieserman, der 19jährige Samuel Slotnik und der 25jährige Bazyl Krzywicki.

## Ihr Kind für 50 Groschen verkauft

Lemberger Zeitungsmeldungen zufolge wurde dort die 33 Jahre alte Arbeiterin Malka Pilcwigier verhaftet, die ihr zweimonatiges uneheliches Kind für 100 Zloty einer Zigeunerin verkaufen wollte und es ihr schließlich für 50 Groschen überließ. Die Zigeunerin selbst meldete den Vorfall der Polizei, so daß die Pilcwigier verhaftet werden konnte.

Przemysl. Ein Kind an Tollwut gestorben. Hier wurde ein siebenjähriges Mädchen vor kurzem von einem tollen Hunde gebissen. Das Kind wurde sofort in ein Krankenhaus geschafft, erhielt dort im Laufe einer mehrtägigen Behandlung etwa 20 Injektionen und wurde dann als geheilt entlassen. Dieser Tage erkrankte das kleine plötzlich an Tollwut. Obwohl sie sofort ins Krankenhaus übergeführt wurde, starb sie dort unter schrecklichen Qualen.

Blaszk. Auflösung des Stadtrats. Der Stadtrat in Blaszk wurde aufgelöst. Regierungskommissar Jackowski, der eingesetzt wurde, ist lange Jahre hindurch Bürgermeister gewesen.

# Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 5. Ziehungstage 10.000 Zloty fielen auf Los-Nr. 41520 bei der gestrigen Ziehung in unserer Kollektur

## S. JATKA,

Das Glück ist unseren Spielern in jeder Klasse hold! Bisherige Gewinne: 20 000 Zl. in der 1. Klasse auf Nr. 52603, in der 2. Klasse 15 000 Zl. auf Nr. 138306, in der 3. Kl. 10 000 Zl. auf Nr. 41520 usw. usw.

### Einjäh.

200.000 Zl. nr. 115944+

50.000 Zl. 67832

20.000 Zl. 48444 108304

10.000 Zl. nr. 41520

5.000 Zl. n-n

37238 75300 125087

2.000 Zl. n-n

624 117608

Po 1.000 Zl. n-ry:

6607 18141 30664 32625 58090 67721

83942 112488 120403

500 Zl.:

6469 23690 40090 49026 76455 79285

68727 106966 131128

400 Zl.:

11246 22110 30887 33757 45526

51457 53838 55649 62408 62787 66292

68046 72847 92310 101956 109477

142501

300 Zl.:

13403 15584 18831 19849 19252

20315 25928 26885 32850 44493 48659

33902 56827 76472 84705+ 86133

88814 93033 95945 109586 116138

116975 122910 127902 131678 134670

138341 144948 145282 153355

250 Zl.:

337 4739 8288 11573 13789 23060

44446 27400 29308 35802 39499+ 49284

49400 55559 56587 60234 68371

82387 88880 91473 105470 110330

121507 121507 126418+ 131283 136768

138418 144601 144496 152862

### Einjäh.

91 228 386 88 556 73 97 702 858

1553 2032 207 465 581 735 973 3043

89 332 449 565 641 4066 114 273 535

672 74 707+ 909 15 5495 626 93 773

6120 59 96 427+ 71 571 90 757 78

951+ 94 7202 64 83 417 30 560 8170

221 323 509 734 47 9103 215 365 85

90 497 565 89+ 913 10100 523 34 49

627 786 815 31 11062 138 678 828 91

12081 226 933 13032+ 443+ 94 933

14100 25 477 733 37 841 15045 221

512 604 40+ 956 70 16155 226 35 43

679+ 95 667 740 17111 57 309 459

620 710 18040 267 507 605 753 830

978 19026 27 36+ 138 85 232 379 569

653 743 984 20042 121 342 72 664 839

21234+ 335 472 546 91 92 631 717+

58+ 826 22172 413+ 23 736 943 23113

14 15 108 24 46 59+ 455 24044+ 151

7 89 255 313 29 62 496 640+ 728

889 25317+ 51 457 579 708 857 26265

27015 167 318 70 633 992 28097+ 439

609 77 87+ 717 963 75 29185 231 67

83 313 508 611 87 704 59 928 89 30134

271 384 86 437 507 63 617 876 90 968

90 95 31157 660+ 62 735 32216 43 52

74 358 420 550 78 702 828 957 95

33240+ 474 723+ 814 30 91 34242

326 62+ 437 524 94 676 35047 310 50

509 61 724 69 75 36228 836 37030 217

364 598 666 734 921 24 38340 445

39055 295 306 15 76 92+ 416 583 690

98 747 57 929 37 40037 274 388 487

681 759 41037+ 420 538 629 946 42288

355 71 446 51 372 665 851 43146 370

524+ 44024+ 34 54 82 139 216 30 92

346 85 423 83 679 738 802 45 906+

46 69 94 45157 285 90 306 35+ 584

684 823 929+ 90 46016 59 115 21 220

65 312 31 432 74 522+ 57 93 866 990

47493 703 19 39 45 889 48366 77 574

600 74 49333 502 58 700+ 31

50001 76 193 311 32 957 51060 257

338 527 658 893 52965 309 21 34 404

557 699+ 830 943 53032 94 314 83

835 54000 519 24 81 905 55040 420 98

599 917 59114 31 259+ 69 98 370 564

799+ 989 57040 328 570 814 903 43

69 58095 156 62 224 484.891 931 59277

390 497 534 750 903 31+ 60004 32

101 32 438 512 662 70 61058 7 164 310

43 515 24 90 614 74 82086 155 202

532 810 982 63037 71 151 355 601 773

64105 86 352 68 65236 373 95+ 449

523 610 25 843 66252 672 732 35 829

44 67078 136318 36 476 540 75 747

631 52 957 68033 126 349 91+ 556+

722 914 69138 200 92 394 436 527 607

803 70003 136 247 306 99 327 690 873

905 71014 97 129 89 347 64 65 76 408

18 56 583 762 993 72091 371 51 706

10 67 910 92 73021+ 78 657 74157

535 61 449 61 575 659 724 75018 280

530 700 836 88 76337 53 356 328 618

903 77047 68 191 268 747 69 95 947

78149 321 412 51 553 71 744 79 839

592 93 79017 52 211 85 362 442 56

623 891 88077 305 30 458 77 942 81105

214 35 434 37 518 655 92 757 86 842

82083 127 249 301 470 532 600 83240

386 451 691 84074 82 99 119 27 60

270 407 93 720 31 827 943 85034 298

335 586 622 797 911+ 42 86015 282

338+ 439 551 705 926 87052 344 885

935 88135 240 73 79 330 47 96 423

536+ 71 714 48+ 916 89123 235 622

56 70+ 806 901 64+ 90222 79 423+

569 606 704 831 911140 225 304 651

92017 133 310 34 406 93016 93 479 81

99 514+ 683 95 830 94038 173 328

478 938 95057 304 538 602 800 96120

23 214 47+ 593 934 64+ 97058 127

47 288 353 64 648 862 950 69 98183

256 404 64 671 780 880 910 99001 178

719 981

100072 134 267+ 327 78 96 536 42

666 719 906 101079 184 300 10 56 438

57 504+ 631 723 27 817+ 956 102210

22 28 40



# Handel und Volkswirtschaft

## Weltere englische Anleihen

Bahnlinie Warschau — Radom soll elektrifiziert werden

Das vor zwei Wochen in London paraphierte Abkommen über die Elektrifizierungsanleihe für den Warschauer Eisenbahnknotenpunkt soll noch in dieser Woche unterzeichnet werden. Wie die Agentur Press berichtet, erschöpft diese Anleihe jedoch nicht die Kreditmöglichkeiten auf dem Londoner Markt. Vizeminister Koc soll beauftragt sein, in London Unterhandlungen über weitere Anleihen für die polnischen Bahnen einzuleiten. Man zieht nämlich die Möglichkeit in Betracht, das englische Kapital für den s. Zt. begonnenen Bau der Linie Warschau—Radom zu interessieren. Sollte tatsächlich eine Verständigung bezüglich einer solchen Anleihe erzielt werden können, dann würde die Linie Warschau—Radom eine elektrische Bahn erhalten. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass die vor einigen Jahren einem privaten Konsortium erteilte Konzession zum Bau der Linie Warschau—Radom ausdrücklich auf eine elektrische Bahn lautete. Das erwähnte Konsortium hat jedoch die Arbeiten nicht aufgenommen. Das Verkehrsministerium, das nun selbst die Arbeiten leitet, hat den Gedanken einer elektrischen Bahn fallen lassen.

## Kartellgründungsbestrebungen in der Lodzer Strumpfindustrie

endgültig aufgegeben

Bekanntlich waren wiederholt Bemühungen zur Gründung eines Strumpfwirkerkartells in die Wege geleitet worden, um eine Gesundung der ausserordentlich verfahrenen Verhältnisse in diesem Industriezweig herbeizuführen. Zu einer dieser Tage zu diesem Zweck einberufenen Versammlung, auf der wieder einmal über die Gründung des Kartells beraten werden sollte, waren die Vertreter fast aller Lodzer Strumpffirmen erschienen. Alle Hoffnungen wurden aber mit einem Schlage zerstört, als sich während der Aussprache derart tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Firmenvertretern herausstellten, dass den weiteren Verhandlungen jede Grundlage entzogen worden war. Die Angelegenheit der Kartellgründung und somit auch einer Gesundung der Verhältnisse in der Strumpfabranche sind, wie uns von zuständiger Seite versichert wird, nunmehr als endgültig begraben zu betrachten.

B. Vom Lodzer Garnmarkt. Trotz einer neuerlichen Preissteigerung für Rohbaumwolle sind die Baumwollgarnpreise in Lodz noch unverändert und betragen: für 24/1 44—45 Cents, für 32/1 54, für 32/2 60—61 Cents. Die vier Lodzer Makkogarnspinnereien, die bekanntlich eine Konvention eingegangen sind, haben in diesen Tagen die Preise um 5 Prozent erhöht: 60/2 kostet 88, 80/2 123 Dollar. Deckung in Złoty bei einem Dollarkurs von Zł. 8.90.

## Baumwollbörsen

New York, 18. Juli. Loco 11.65, Juli 11.50, August 11.58, September 11.68.  
New Orleans, 18. Juli. Loco 11.55, Juli 11.42, Oktober 11.76, Dezember 11.96.  
Liverpool, 18. Juli. Loco 6.31, Juli 6.21, August 6.21, September 6.21.  
Ägyptische Baumwolle. Loco —, Juli 8.11, Oktober 8.21, Januar 8.34.

× Tod eines englischen Schiffahrtsmagnaten. Einer Meldung aus London zufolge starb dort im 71. Lebensjahr Sir John Elckman, der grösste Schiffahrtsunternehmer Englands. Sein jährliches Einkommen betrug eine Million Pfund, von dem er aber nur ungefähr 4 Prozent für seinen Lebensunterhalt ausgab. Ellermans Schiffahrtslinien verfügen über 220 Dampfer.

## Lodzer Börse

Lodz, den 18. Juli 1933

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,20	6,15
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	50,00	49,75
4% Investitionsanleihe	—	101,50	101,00
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Bankaktien			
Bank Polski	—	84,00	82,50
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 18. Juli 1933

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	361,35	New York - Kabel	6,20
Berlin	213,50	Paris	35,05
Brüssel	—	Prag	26,54
Kopenhagen	—	Rom	47,30
Danzig	—	Oslo	—
London	29,80	Stockholm	—
New York	6,19	Zürich	173,05

Devisenumsätze mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollar privat 6,23. Goldrubel 4,85. Ein Gramm Feingold 5,9244. Golddollar 9,17. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,50. Deutsche Mark privat 210,25. Englisch Pfund privat 29,78.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,60
6% Dollaranleihe	61,50—62,25
4% Dollar-Prämienanleihe	47,00
5% Konversionsanleihe	44,00
7% Stabilisationsanleihe	49,88—50,00—49,75
4% Investitions-Serienanleihe	110,00
4% Investitionsanleihe	102,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Baupfandbrf. d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
4 1/2% ländl. Pfandbriefe	40,50—41,00
6% Oblig. d. Stadt Warschau 6. Em.	36,50
6% Oblig. d. Stadt Warschau 8. u. 9. Em.	34,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	41,50—42,50

## Aktien

Bank Polski	83,00	Modrzejów	4,00
Lilpop	12,50	Starachowice	10,75
Warsch. Zuckerges.	20,00	Haberbusch	50,00

Tendenz für Staatsanleihen behauptet, für Pfandbriefe fester, für Aktien vorwiegend fester.

## Die illustrierte Programm-Zeitschrift für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

## Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 20. Juli

Königsmusterhausen. 1834,9 M. 06,15: Wetter. Wieberholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06,20: Tagesgespräch. Morgenröte. Anst. bis 58,00: Konzert. 08,35: Gumnastik für die Frau. 09,00: „Fröhlicher Kindergarten“. 09,45: F. Th. Bisher: „Die Tüde des Objekts“. 10,00: Nachr. 11,30: Technik der Erholung. Plauderei für Daheimgebliebene. 12,00: Wetter. Anst. 13,45: Nachr. 14,00: Das Squire-Streichorchester spielt (Schallplatten). 14,45: Kinderstunde. 15,10: Jugendstunde. 15,45: E. von Bremen liest eigene Geschichten. Anst. 17,00: Für die Frau. 17,35: Musik unserer Zeit. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Dämmerchoppen. 18,50: Wetter. Anst. 19,00: Kurzbericht des Drahtl. Dienstes. 19,00: Stunde der Nation. 20,00: Kernspruch. Anst. 21,00: Illustrierte Platte. 21,00: Jugendstunde. 21,25: Am Rufen der Natur. Bunte Stunde. 22,00: Wetter. Presse. Sport. 23,00—00,30: Konzert. Leipzig. 389,6 M. 21,35: Mandolinenzongert. Breslau. 325 M. 06,20: Konzert. 11,00: Werbenachrichtigung mit Schallpl. 12,00: Konzert. 14,20: Bogenmusik (Schallplatten). 15,50: Das Buch des Tages. 16,30: Konzert. 17,35: Kinderstunde. 20,00: Schifferstunde. 22,25: E. Korn: „Eindrücke von meiner Norwegenreise“. 22,50—24,00: Sommerfest. Langenberg. 472,4 M. 21,00: Die fröhlichen Jäger. 22,35 bis 24,00: Sinfoniekonzert. Wien. 517,5 M. 19,00: Franz Beher. 20,25: Opern-Einführung. 20,40: „Turandot“. Prag. 488,6 M. 09,55: Nachr. 10,10: Konzert. 11,00: Balalaika-Verzinsung russischer Hochschulfunkanten. Dtz. C. Merkur. 12,30: Konzert. 13,40: Schallplatten. 14,50: Schallplatten. 17,45: Schallpl. 18,10: Schallpl. 19,10: Trompfeier. 20,15: Außerordentliches Sinfoniekonzert. 22,15—23,00: Konzert.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Batas. M. Roscinski 10; A. Charemski, Pomorskastr. 12; E. Müller, Petrikauer Str. 46; M. Epstein, Petrikauer Str. 225; J. Gaczi. Prejsaditz 59; G. Antoniewica, Pabianickastr. 50.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Malicka — Zbyszko: „Ciel“. Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do oclenia?“. Teatr Popularny. — „Przyjdzie koza do woza“.

## Druck und Verlag:

„Libertas“. Verlagsge. m. b. H. Lodz, Petrikauer 86  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,  
Hauptredakteur: Adolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Hugo Weisz.

## Kirchen-Gefangenen der St. Johannis-Gemeinde zu Lodz.

Wir bringen hiermit unseren werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Mittwoch, den 2. August 1933, um 8 Uhr abends, im Vereinslokal, Namrostr. 31, eine

außerordentliche

## Hauptversammlung

stattfindet. Auf der Tagesordnung

## Grundstückkauf.

Obige Vereinsangelegenheit ist überaus wichtig und erfordert baldigste Erledigung, daher werden die Herren Mitglieder dringend ersucht, zu der Versammlung unbedingt pünktlich zu erscheinen, damit Zeit und Unkosten dem Verein erspart bleiben.

5412

Die Verwaltung.

## Musikverein „Stella“

Am Sonntag, den 23. Juli, veranstalten wir im Sienkiewicza-Park ein

## Großes Gartenfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen und verschiedenen Überraschungen.

Die Verwaltung.

2 Vereinsorchester: Blas- und Streichmusik.  
Der Garten ist ab 9 Uhr geöffnet.

## !!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mias. Piotrkowska 30

## MACA maszynowa

MAKA macowa, SUCHARKI na wzór karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne Śniadania, Obiady jarskie i Kolacje poleca znana Cukiernia

## N. Weinberga

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gijalko, Piotrkowska 7.

## R E S T E R

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

## Verkaufserin

qualifizierte, für ein Fleisch- und Wurstwarengeschäft, Polnisch und Deutsch beherrschend, mit Kautions gesucht. G. Krause, Pabianice, ul. Legionów 43, zwischen 9—12 vormittags. 728

3 etvl. 2 große Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, in ruhigem, besserem Hause ab 1. Oktober gesucht. Gegend: Ewangielica oder nicht weit davon. Gefl. Off. unter „Ruhig“ an die Gesch. der „Freien Presse“. 700

## Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden  
Cegielniana 8, (früher Nr. 40)  
Telefon 236-90  
Empfängt von 9—10 und 6—8 Uhr.

## Die billige Familien-Zeitschrift für jeden Mann

## KOSMOS

3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für

nur Zł. 3.75

Anmeldung jederzeit durch

„Libertas“ G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

Einkauf von Gold, Silber, Bijouterie und Lombardscheinen zu den allerhöchsten Preisen. Gewissenhafteste Bedienung. I. Solowiejczyk, Piotrkowska 27 (früher Śródmiejska 5).

## Fliegenfänger

## „GUF“

## Das Beste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzbraut, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Bohn. 36. 393

## Sabrielkaal

in der Stadtmitte, etwa 330 qm, mit Nebenräumen (für etvl. Büro) bis zu 440 qm und auf Wunsch auch noch mehr Räume, mit viel Licht zu vermieten. Wasserleitung und elektr. Antrieb vorhanden. Zu besichtigen: Gdanstajtraße 63, beim Hauswirt. 5387

## Umgezogen

von der Ewangielica nach der Petrikauer Strasse Nr. 90  
**Dr. S. KANTOR**  
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten.

Sprechstunden von 8—2 und 5—9 Uhr. — An Sonntagen und Feiertagen von 8—2. — Telefon 123-43.





Schmerz erfüllt bringen wir die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 18. d. M., um 10 Uhr morgens, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

## Alois Heine

im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Verstorbenen findet am Donnerstag, den 20. d. M., pünktlich um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Urzędnicza 8 (Rajtera), aus auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Tieferschüttert bringen wir unseren Mitmeistern die traurige Nachricht, daß unser Nebenälteste, Herr

## Alois Heine

ganz unerwartet für uns aus dem Leben geschieden ist. Die Verwaltung der Innung verliert im Dahingeschiedenen einen besonnenen Mitarbeiter und lieben Freund. Alle, die ihn kannten, schätzten sein ruhiges Wesen, seinen aufrichtigen Charakter und sein Gerechtigkeitsgefühl; stets war er bemüht, wahr gegen sich selber und wahr gegen alle zu sein. Dafür danken wir ihm und werden ihm ein treues Gedenken weit über's Grab hinaus bewahren.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Die Verwaltung  
der Lodzer Webermeister-Innung.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Juli 1933, 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Reiterstraße Nr. 8, aus, statt. Die Innungsmeister werden gebeten, vollständig dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.



Am 16. d. M. verschied auf tragische Weise mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Cousin

## Otto Landeck

im Alter von 52 Jahren. Die Beerdigung findet heute, um 6 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes statt.

In tiefer Trauer die Familie.



Verein Deutschspr. Katholiken  
in Lodz.

Wiederum hat der unerbittliche Tod in unsere Reihe gegriffen. Es ist unser langjähriges Mitglied, Herr

### Alois Heine

der am Dienstag, den 18. d. M., um 10 Uhr morgens, nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 58 Jahren uns für immer entzogen wurde. Aufrichtig trauernd um den teuren Verstorbenen, werden wir ihm in tiefer Verehrung ein ständiges Andenken bewahren.

P. S. Alle werten Mitglieder werden gebeten, durch zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die am Donnerstag, den 20. d. M., pünktlich um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, Urzędnicza 8 (Rajtera), auf dem alten katholischen Friedhofe stattfindet, dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.



Madogoszjer  
Männer-Gesangverein  
„Polyhymnia“.

Am gestrigen Dienstag verstarb unser Mitglied, Herr

### Alois Heine

In dem Verstorbenen verlieren wir ein verdienstvolles, treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

P. S. Die Herren Sänger, aktiv und passiv, werden hiermit ersucht, zu der morgen um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Urzędnicza 8, aus auf dem alten katholischen Friedhofe stattfindenden Beerdigung, vollständig zu erscheinen.

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr. Wulcaniska 228, Wohnung 11.



Christl. Commisverein  
z. g. U. in Lodz

Am 16. d. M. verschied unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

### Otto Landeck

im Alter von 52 Jahren. Herr Landeck gehörte unserem Verein seit über 25 Jahren an. Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder werden gebeten, an der heute, den 19. Juli, um 6 Uhr abends, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Die Verwaltung.

Herren u. Damen Schneider B. Heise, Przejazd 2, 2. Etage, langjähriger Leiter der Konfektionsabteilung der Firma Emil Schmechel, nimmt Aufträge entgegen.

5097